

Schlenderhahn aus dem 18. Jahrhundert. Alte Privathäuser bewahren Bergheim, Kaster und Oberembt. — Grössere Privatsammlungen, vor allem solche guter Gemälde finden sich in den Schlössern Frens und Harff.

Die schöne Ausstattung des interessanten Heftes ward durch einen Beitrag zu den Kosten ermöglicht, den der Kreisausschuss zu Bergheim gewährte.

A. Wiedemann.

3. Dr. J. B. Nordhoff, Professor an der Königl. Akademie zu Münster: Altwestfalen. Volk, Land, Grenzen. Der 53. Generalversammlung der Geschichts- und Altertumsvereine gewidmet. Münster i. W. Regensberg'sche Buchhandlung 1898. 8<sup>o</sup>. 74 S.

Nachdem der Verf. in der Einleitung dargethan, dass „man heute in weitesten Kreisen vom einstigen mittelalterlichen Gesamt-Westfalen und seinem Umfange nur irrthümlichen oder höchst unsichern Anschauungen begegnet“, definiert er den Begriff S. 6: „Wie bei Ostfalen und Nordalbingen zeigte der Name auch bei Westfalen die Lage zu dem gesamten Sachsen nach der Himmelsgegend, also eine Grenzlage an.“ Eine neue Worterklärung schlägt er S. 7 vor, er sagt: „Das Grundwort falen zu erklären, ist bisher mit allerhand gelehrten Mitteln ein Versuch nach dem andern gemacht, und dass keiner durchschlagend geworden, zeugt von der Schwierigkeit der Aufgabe. Vielleicht spricht die eigentliche Altertumskunde, die dabei nie zu Rate gezogen ist, ein ernstes Wort mit. Sollte nämlich das Grundwort nicht einfach Wall sein?“

Diesen Wall erblickt der Verf. in den grossartigen römischen Erdwerken, welche von Hauberg bei Elten in geraden und gewundenen Linien süd-(ost)wärts bis über die Wied sich hinziehen (S. 8). Im weiteren Verlauf des Textes werden viele Thatsachen und Beobachtungen gebracht, welche diese Fundamentalsätze illustrieren und so einen belehrenden Lesestoff bieten.

VI.

4. Dr. J. B. Nordhoff, Professor an der Königl. Akademie zu Münster, Römerstrassen und das Delbrückerland. Münster. Druck und Verlag der Regensberg'schen Buchhandlung, 1898. 8<sup>o</sup>. 49 S.

Mit der prähistorischen Karte Westfalens beschäftigt, hat der Verf. es für nutzbringend erachtet, bereits vor abschliessender Durcharbeitung mit der Eintragung der Notizen für die Regierungsbezirke Münster und Arnberg zu beginnen, um zu ersehen, ob sich auf diesem Wege auch Vorteile für den ersten Kartenplan, den Regierungsbezirk Münster ergäben. Dies war in der That der Fall, und so legt er in dieser Schrift die verschiedenen auf genanntem Gebiet gemachten Funde vor, ordnet dieselben übersichtlich und zieht aus ihnen die Konsequenzen für die Besiedlung des Landes in alter Zeit und die dasselbe durchziehenden Landwehren und Römerstrassen. Zunächst wird die Bedeutung von Westenholz, westlich von Delbrück, betont, welche bei der auf den ersten Blick sehr ungünstig erscheinenden Lage des Ortes überraschend war; die Strasse Bentler-Westenholz wird besprochen. Dann folgen die zahlreichen Altertümer, Erdwerke, Urnen, Münzen aus der Gegend von Delbrück; die Strassen daselbst; die Strasse Nordahlen-Bentler; die Strasse Neuss-Amelgatzen (Wesser); der Ort Kappel, einer der vielen für Aliso erklärten Plätze. Anschliessend wird die Entwicklung des Delbrücker Landes in das Mittelalter und die Neuzeit hinein und dann die Bedeutung der Senne besprochen. Einige Nachträge zu den in der Schrift gemachten Angaben beschliessen die interessante Studie.

5. Historische Studien und Skizzen zu Naturwissenschaft, Industrie und Medizin am Niederrhein. Der 70. Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte gewidmet von dem naturwissenschaftlichen Verein, dem

Architekten- und Ingenieur-Verein, dem Geschichts-Verein und dem Verein der Ärzte Düsseldorfs. Düsseldorf. Bergisch-Rheinische Verlags-Anstalt und Druckerei (G. Müller). 1898.

Eine Sammlung zahlreicher, interessanter Einzelbeiträge zur Geschichte der wissenschaftlichen Bestrebungen am Niederrhein, vor allem zu Düsseldorf, dann in den Gebietsteilen der Herzogtümer Jülich, Kleve, Berg, gelegentlich auch in angrenzenden Gegenden des Rheinlands, aber unter Ausschluss der selbständigen Kulturzentren Köln und Aachen. In dem Werke, das unter Redaktion des Herrn Dr. Karl Sudhoff erschienen ist, finden sich folgende Einzelgebiete behandelt, wobei der Name des jeweiligen Bearbeiters in Klammern beigegefügt worden ist: I. Naturwissenschaft und Industrie: Mathematik und Astronomie (Lasalle), Physik (Maurer), Zoologie (Norrenberg), Botanik (Laubenburg), Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht in Düsseldorf (Kreutzberg), der naturwissenschaftliche Verein zu Düsseldorf (Berghoff), älterer Steinkohlenbergbau (Vogel), Bergbau und Hüttenbetrieb im Bergischen (Klees), Mineralogie und Geologie im Bergischen (Rautert), Metallindustrie (Schadt), die Ingenieur-Vereine der Stadt Düsseldorf (Lührmann), Zur Chemie am Niederrhein (Schimmelbusch). II. Medizin: Zur römischen Heilkunde am Niederrhein (Koenen), Chirurgische Instrumente der Römer am Niederrhein (Koenen), Zur Heilkunde der Franken am Niederrhein (Koenen), Biographisch-Litterarisches zur Heilkunde am Niederrhein (Sudhoff), Volksseuchen in früheren Jahrhunderten (Bloos), Öffentliche Gesundheitspflege (Hofacker), Krankenpflege und Krankenhauswesen am Niederrhein (Hucklenbroich), Irrenpflege und Irrenanstalten (Peretti), Apothekerwesen (Pauls), Heilquellen und Bäder in Jülich-Kleve-Berg und nächster Nachbarschaft (Feldmann), Medizinische Fakultät und Hebammenschule in Düsseldorf (Hucklenbroich), Ärztliche Vereinigungen in Bezirk und Stadt (Feldmann). III. Naturwissenschaft und Medizin an der Universität in Duisburg: Naturwissenschaft (Pauls), Die medizinische Fakultät (Sudhoff).

6. Hengstenberg, Hermann: Das ehemalige Herzogtum Berg und seine nächste Umgebung. Beschreibende und geschichtliche Übersicht. Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage. Elberfeld 1897. B. Hartmann. 8<sup>o</sup>. 137 S.

Nicht als Selbstzweck erscheint die landesgeschichtliche Forschung in diesem Buche, sondern als Stütze der Heimatkunde, als Mittel zu ihrer Vertiefung. Das Ganze ist eher eine universell geographische Arbeit zu nennen, als eine geschichtliche, und doch ist es — ganz abgesehen von der S. 13—47 gegebenen gedrängten Übersicht über die Landesgeschichte — Geschichte im tiefsten Sinne, was aus jeder Zeile zu uns spricht. Der Verf. giebt eine Statistik des modernen Bergischen Landes unter dauerndem Rückblick in die Vergangenheit, die zur Erklärung der Gegenwart benutzt wird. Die Fülle der Zahlen ist zwar etwas ermüdend, aber trotzdem sind sie gut gruppiert, so dass auch der praktische Benutzer das Büchlein mit Nutzen zu Rate ziehen kann.

Das, was methodisch bei der Beschreibung des Bergischen Landes wohl thut, ist die geographische Abgrenzung. Trotzdem die Grenze der Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln das Land durchschneidet, hat der Verf. dem ganzen einheitlichen Gebiete seine Arbeit in gleicher Weise gewidmet, und das ist ein grosser Vorzug. Zu Beginn der sechziger Jahre und auch schon früher (Kreis Solingen z. B. schon 1832 von G. v. Hauer) sind eine grosse Zahl rheinischer Kreise in ähnlicher Weise, nur ausführlicher beschrieben worden. Es waren recht nützliche Arbeiten, aber sie erschienen einmal fast mit Ausschluss der Öffentlichkeit, nur mit Mühe sind heute vielfach Exemplare aufzutreiben, und dann ist ein Kreis doch ein viel zu kleines Gebiet, um die statistische Methode zu verwenden, da man unendlich oft gezwungen ist, um vollständig zu sein, die Kreisgrenze zu überschreiten. Bei einem Sammelwerke, wie es die Geschichten der Pfarreien der Erzdiözese Köln sind, ist dies eher